

Die Stimme Des Sangers Analyse Ihrer Funktion Und

Thank you very much for downloading **die stimme des sangers analyse ihrer funktion und**. As you may know, people have look hundreds times for their favorite readings like this die stimme des sangers analyse ihrer funktion und, but end up in harmful downloads.

Rather than reading a good book with a cup of tea in the afternoon, instead they juggled with some malicious virus inside their laptop.

die stimme des sangers analyse ihrer funktion und is available in our digital library an online access to it is set as public so you can get it instantly.

Our digital library saves in multiple locations, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one.

Merely said, the die stimme des sangers analyse ihrer funktion und is universally compatible with any devices to read

Das Pop-Konzert als para-theatrale Form Christian Jooß-Bernau 2010-03-26 Elvis, David Bowie, Alice Cooper, Marilyn Manson, Frank Zappa, Madonna? the history of pop music is also always a history of stage performances. The Pop Concert as a Para-theatrical Form is the first systematic study to concern itself with this area of research. It deals with the foundations for understanding the particular aesthetics of the pop stage. Using the most important artistes and an analysis of their appearances, an overview is provided of the way certain types of figure have developed.

Vocal Music and Contemporary Identities Christian Utz 2013-01-04 Looking at musical globalization and vocal music, this collection of essays studies the complex relationship between the human voice and cultural identity in 20th- and 21st-century music in both East Asian and Western music. The authors approach musical meaning in specific case studies against the background of general trends of cultural globalization and the construction/deconstruction of identity produced by human (and artificial) voices. The essays proceed from different angles, notably sociocultural and historical contexts, philosophical and literary aesthetics, vocal technique, analysis of vocal microstructures, text/phonetics-music-relationships, historical vocal sources or models for contemporary art and pop music, and areas of conflict between vocalization, "ethnicity," and cultural identity. They pinpoint crucial topical features that have shaped identity-discourses in art and popular musical situations since the 1950s, with a special focus on the past two decades. The volume thus offers a unique compilation of texts on the human voice in a period of heightened cultural globalization by utilizing systematic methodological research and firsthand accounts on compositional practice by current Asian and Western authors.

Die Stimme des Sängers Peter-Michael Fischer 2016-12-13 Diesem bei seinem ersten Erscheinen von der Fachpresse begrüßte Buch gibt eine Zusammenschau von Recherchen aus Geschichte und Methodik der Stimmbildung und Gesangspädagogik, verbunden mit naturwissenschaftlichen Dokumentationen und Stimmanalysen.

Geschichte der literarischen Vortragskunst Reinhart Meyer-Kalkus 2020-02-24 Literarische Vortragskunst entstand in Deutschland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als ein von

Schauspiel und anderen Vortragsgattungen (Rede, Predigt, Vorlesung etc.) unterschiedenes Sprachspiel des Vorlesens, Rezitierens und Deklamierens von Gedichten, Erzählungen und Dramen. Die vorliegende Untersuchung ist die erste umfassende Geschichte dieser Vortragskunst von Klopstock bis zu Kling, ja bis zum Poetry-Slam. Sie konzentriert sich auf die verschiedenen Akteure (Autoren, professionelle Rezipienten, Deutschlehrer, Sprecherzieher und Laien) sowie auf deren Vortragsformate und Zuhörer im Kontext der Veränderung vortragsästhetischer Normen und mediengeschichtlicher Innovationen. Mit Rückgriff auf Einsichten der Medienwissenschaft, Performance-Analyse und Stimmforschung entwickelt sie einen analytischen Ansatz, um Vortragsformate und Vortragsweisen in ihrer Historizität zu beschreiben.

Musiktheater als Herausforderung Hans-Peter Bayerdörfer 2015-08-31 Musiktheater stellt für Theater- wie für Musikwissenschaft eine provokative Aufgabe dar. Methodisch und analytisch wie auch historiographisch ergeben sich Probleme aus dem Zusammenwirken von Gesang, Sprache, Stimme, Darstellung, Körper und Bewegung auf der Bühne, zumal die Mehrzahl historischer Theaterformen, von der Posse bis zur Operette, von der Revue bis zum modernen Verfremdungstheater - zu schweigen von den außereuropäischen Theaterkulturen - sich zwischen den >reinen

'Mann und Weib und Weib und Mann ...' Sebastian Bielicke 2010-12-27 Inhaltsangabe: Einleitung: Mann und Weib und Weib und Mann reichen an die Gottheit an. So singen Pamina und Papageno im ersten Aufzug der Zauberflöte von W. A. Mozart. Diese poetische Aussage mag in mancherlei Hinsicht zutreffen, eine Eigenschaft aber hat das Verhältnis von 'Mann und Weib' in jedem Fall mit der Gottheit gemeinsam: die Unergründlichkeit. Verwirrend ist beispielsweise die Vielzahl und teilweise Widersprüchlichkeit der Aussagen, die in der stimmphysiologischen, gesangspädagogischen und anderweitigen Literatur über Männer und Frauen getroffen werden. Einerseits wird ein physiologisch begründeter Unterschied zwischen männlichem und weiblichem Gesang überhaupt geleugnet. Husler/Rodd-Marling etwa stellen kategorisch fest: 'Der menschliche Stimmapparat ist seinem anatomisch-physiologisch-physikalischen Aufbau nach bei Mann und Frau genau derselbe. Daran wird niemand zweifeln.' Aus der aktuellen Genderforschung äußert Grotjahn, 'die Differenzen von weiblichem und männlichem Singen (erwiesen sich) in der historischen Analyse als Konstruktionen'. Auch in Gesangsschulen mit einfachem Anspruch wird den Schülern erklärt: 'Ob Männlein oder Weiblein, die Stimme funktioniert völlig identisch'. Im Widerspruch hierzu stehen die vielfältigen, kaum miteinander in Übereinstimmung zu bringenden Registersysteme, die über männliche und weibliche Tonerzeugung sehr unterschiedliche Darstellungen vortragen. Auch im Bereich der Klangformung werden von renommierten Forschern drastische Thesen gewagt, die unmittelbar auf die gesangspädagogische Praxis abzielen. So stellt etwa Johan Sundberg in seinem Standardwerk 'Die Wissenschaft von der Singstimme' fest, Männern und Frauen seien 'zwei völlig verschiedene Techniken der Vokalartikulation' beizubringen. Auf einen angehenden Gesangslehrer und Studienabsolventen, dessen eigene Unterrichtserfahrung ipso facto noch nicht sehr umfassend sein kann, müssen diese Disparitäten verwirrend wirken. Aus diesem Grund erscheint es nicht allein lohnend, sondern unumgänglich, sich über das komplexe Thema der Geschlechter im Gesangsunterricht einen Überblick zu verschaffen und an entscheidenden Stellen sein physiologisches Wissen zu vertiefen, um die angeblichen geschlechtsbezogenen Gesetzmäßigkeiten richtig einordnen und zutreffende Schlussfolgerungen für die eigene stimmbildnerische Arbeit ziehen zu können. Dabei versteht es sich, dass die statistisch begründeten Aussagen über Männer- bzw. Frauenstimmen von [...]

Carteggio Verdi-Ricordi, 1893 Giuseppe Verdi 2015

Die Poetik Des Deutschsprachigen Rap Fabian Wolbring 2015-08-01 English summary: This

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on October 3, 2022 by guest

dissertation provides the first comprehensive description of German Rap as a form of poetry. It features the widest research overview yet, critically outlining all the main academic trends in dealing with rap. The main part of the book includes two different approaches. First, the Rapschaffen is determined as poiesis and thus as a literary practice. To this end, the common authorship model is explained, which combines the adoration of standardized poetic craftsmanship with an implicit promise of authenticity. Rapschaffen is then described as an aesthetic activity with oral and literal shares. Secondly, main characteristics of the genre are pointed out, regarding media, formal and contentual aspects, as well as their interaction. It shows that rap is particularly applicable to stage the speaker as cool and confident. Finally, the social importance of rap in Germany is recapitulated on, pleading for a more conscious perception of the literary practice as a cognitively demanding activity. In this sense the approach sets an example for how methods of literary analysis can be used for cultural diagnosis. German description: Rap ist die wohl populärste und einflussreichste Lyrikform der Gegenwart. Gerade unter jungen Männern ist das Schreiben und Deklamieren von Rap-Texten inzwischen eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Dabei orientieren sie sich in der Konzeption wie auch im Vortragstil an textsortenspezifischen Regeln und Prinzipien. Fabian Wolbring erschliesst diese nun am Beispiel des deutschsprachigen Rap erstmalig und untersucht sie auf ihre ästhetischen Potenziale hin. Es zeigt sich, dass die Gestaltungsprinzipien in Reim- und Rhythmusbindung, Stimmnutzung, Themenwahl und Sprechverhalten wie auch das gängige Autorschaftsmodell besonders dazu geeignet sind, den Sprecher als souverän, autonom und überlegen zu inszenieren. Die literaturwissenschaftliche Analyse gewinnt dabei kulturdiagnostisches Potenzial.

Carteggio Verdi-Ricordi 1893 D. De Cicco 2015

Celeste Coltellini (1760–1828) Carola Bebermeier 2015-07-15 Celeste Coltellini war im späten 18. Jahrhundert eine der gefragtesten und bekanntesten Sängerinnen der Opera buffa in Europa. Selbst aus dem gehobenen bürgerlich-intellektuellen Milieu stammend war sie 13 Jahre als Primadonna an verschiedenen europäischen Theatern engagiert, bevor sie 1792 in die wohlhabende neapolitanisch-schweizerische Familie Meuricoffre einheiratete. Illustre Persönlichkeiten der Zeit standen mit ihr in Kontakt und trafen sich in ihrem Salon. Carola Bebermeier setzt sich theoretisch und praktisch mit den Herausforderungen und Fragestellungen der Frauenbiographik auseinander. Als zentrale Quelle dienen ihr die zehn Skizzenbücher Celeste Coltellinis, die deren gleichwertige zeichnerische Begabung erkennen lassen. Mit einem eigenen biographischen Konzept gelingt es der Autorin, Erkenntnisse der neueren Biographikforschung in einer narrativen Form fruchtbar zu machen.

"Das Weib der Zukunft" Susanne Strasser-Vill 2000

Die Stimme in der antiken Rhetorik Verena Schulz 2013-11-20 Das Buch liefert die erste umfassende Untersuchung zur Stimme in der antiken Rhetorik.

Funktionale Klänge Georg Spehr 2015-07-31 Funktionale Klänge sind in Erscheinung und Struktur absichtlich ausgestaltet und dienen einem bestimmten Zweck. Die Funktion ist die Grundlage für Gestaltung und Gebrauch. Klingt phantastisch, funktioniert aber. Der zweite Band der Reihe »Sound Studies« fasst ein breites Spektrum verschiedener Forschungs- und Gestaltungsdisziplinen zusammen, die sich mit Klang und Funktion auseinandersetzen: Klang als vielseitiger Designfaktor; als Identifikations-, Orientierungs- und Differenzierungsmerkmal in Räumen, Systemen und Kulturen; als Instrument zur Interaktion; als Aspekt zum Erleben des Digitalen; als Erkenntnisgewinn; als Mittel zum Zweck. Der Band enthält Texte zu Sonifikationen, zu Interaction Design, zu Mensch-Maschine-Kommunikation, zu akustischer Markenkommunikation, zu Klanganthropologie und -ökologie, zu

Design-Methoden, zu Klangsynthese und zu funktionalem Stimmklang. Mit Beiträgen von: Kai Bronner, Christopher Frauenberger, Nicola Fricke, Thomas Hermann, Jan Paul Herzer, Daniel Hug, Steffi Hußlein, Marcel Kloppenburg, Frank Lachmann, Iris Lemke, Sascha Mahlke, Matthias Rath, Max Schneider, Holger Schulze, Ulrike Sowodniok, Georg Spehr und Hans-Ulrich Werner.

Enrico Caruso Christian Springer 2012-09-25 Enrico Caruso ist in der Welt der Musik eine Ausnahmeerscheinung: Sein Mythos lebt selbst mehr als neunzig Jahre nach seinem frühen Tod ungebrochen weiter. Erst durch Caruso etablierte sich die Schallplatte als Massenmedium und trug gleichzeitig zum Weltruhm des Tenors bei. Christian Springer schildert in seinem Buch die Entstehung und Wirkung dieser Tondokumente und präsentiert Analysen und Kommentare zu allen 238 veröffentlichten Aufnahmen. Er beschreibt Carusos Leben, seine Zusammenarbeit mit Impresari, Dirigenten und Sängern, zitiert Teile des berühmten Textes über Caruso von Oskar Bie sowie den Nachruf von Julius Korngold und widmet schließlich auch dem Thema "Caruso und der Film" einen eigenen Abschnitt. Mit dieser umfassenden Caruso-Studie gelingt es dem Autor, bislang unbekannte Zusammenhänge zwischen Lebens- und Karriereereignissen erstmals deutlich zu machen und dem Leser ein lebendiges Bild des Sängers und seiner stimmlichen Entwicklung in den 25 Jahren seiner unvergleichlichen Karriere zu vermitteln.

Geschichte der Stimme Karl-Heinz Göttert 1998

Notes Music Library Association 1995

Mozart und seine Sänger Christiane Schumann 2005 Anhand der Entführung aus dem Serail wird systematisch aufgezeigt, wie sich das markante Stimmprofil der Besetzung der Uraufführung 1782 am Nationaltheater in Wien darstellt. Indem Mozart der Virtuosität und dem Stimmumfang seiner Erstbesetzung (Catarina Cavalieri, Valentin Adamberger, Ernst Dauer, Therese Teyber und Ludwig Fischer) in außerordentlichem Maße entgegenkommt, sprengt er gleichermaßen den musikalischen Rahmen der Gattung des Singspiels. Das musikalisch-künstlerische Ergebnis des Zusammentreffens von Mozart und «seinen» Sängern ist eine glückliche Synthese zwischen der Leistungsfähigkeit der Sänger und der Inspiration des Komponisten. Die Partitur wird sichtbares Zeugnis von Mozarts Kunst, für Stimmen zu schreiben. So kann das Werk als Musterbeispiel für eine gegenseitige künstlerische Befruchtung gelten.

Neue Zeitschrift für Musik Robert Schumann 1904

Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis 2003 Vols. 1- include: Schriftenverzeichnis zum Arbeitsbereich historischer Musikpraxis, 1975/1976-

Der Weg zum selbst-bestimmten Sänger Vera Wenkert 2020-03-05 Vera Wenkert hat als dramatische Sopranistin mehr als 30 Hauptrollen in den grossen Opern und Konzertbühnen gesungen. Ihr umfassendes Wissen und ihre Erfahrungen als Stimmexpertin gibt sie im Unterricht und in Meisterkursen gerne weiter. Die von ihr entwickelte Methode SONARA-VERA ermöglicht jedem Sänger den Zugang zu seinem einzigartigen inneren Fühlen, seinen künstlerischen Impulsen und seinem Gestimmtsein in seinem Leben und auf der Bühne. Vera Wenkert hat als große Wagnersängerin und Künstlerin mit jahrzehntelanger Bühnenerfahrung eine zutiefst pädagogische Methode entwickelt, welche den Gesangsschüler und werdenden Sänger als ernstzunehmende Künstlerpersönlichkeit ins Zentrum des Gesangsunterrichts stellt und ihm hilft, die volle Verantwortung für seine Stimme und

seine Kunstempfindung, sowie das dem Beruf zugrunde liegende Bühnenhandwerk und sein gesangstechnisches Können zu entwickeln. Die Methode SONARA-VERA® ist eine Essenz aus ihren langjährigen Erfahrungen. Das Buch leitet Gesangsstudenten und junge Sänger mit vielen erprobten Übungen dazu an, sich selbst so kennenzulernen, dass sie als selbstbestimmte Sänger in den Beruf einsteigen können.

Literarische Resonanzen Henrik Fockel 2014 Die menschliche Stimme, ihr Entstehen und Vergehen, ist nicht nur ein zeitliches Phänomen, sondern auch ein räumliches. Sie ist ein vielseitiges, leibliches Instrument, um Innen-, Außen- oder Körper-Räume zu füllen, in ihnen aufzusteigen, darin zu resonieren oder akustische Landschaften entstehen zu lassen. Am Beispiel zahlreicher zeitgenössischer Romane zeigt Henrik Fockel auf, wie Klangräume und Soundscapes in literarischen Texten konstruiert oder destruiert werden.

Archäologie früher Klangerzeugung und Tonordnung Ellen Hickmann 2002

Weihe, Werkstatt, Wirklichkeit Stephan Mösch 2009

Lexikon sprachtheoretischer Grundbegriffe des 17. und 18. Jahrhunderts Gerda Haßler 2009-10-28 Gegenstand des Lexikons sind Konzepte, in denen sich das Sprachdenken des 17. und 18. Jahrhunderts darstellt und die in begrifflich geordneter Form vorgestellt werden (ca. 200 Termini in 60 Artikeln). Berücksichtigt wird dabei auch die epochenbezogene Dynamik, durch die das Sprachdenken des 17. und 18. Jahrhunderts ein Konzeptualisierungsangebot für spätere Zeiträume werden konnte. Es wird von einem Verständnis von Geschichte der Sprachwissenschaft als Problem- und Theoriengeschichte ausgegangen, die Entstehungsbedingungen, Kommunikationsräume und interdisziplinäre Wechselbeziehungen zu berücksichtigen hat. Ergebnisse begriffsgeschichtlicher Forschungen zum Sprachdenken des 17. und 18. Jahrhunderts werden vorgestellt. Terminologische Fragestellungen werden ebenso wie die Entfaltung von Konzepten in Texten berücksichtigt. Eine ausführliche Dokumentation der begrifflichen Ausprägung in mehreren europäischen Sprachen rundet die monographischen Darstellungen zu den einzelnen Begriffen ab. Die Artikel unterteilen sich in die Rubriken "Schlüsselwörter des Bezeichnungsfeldes", "Authentische Definitionen" (aus dem Untersuchungszeitraum), "Darstellung des Begriffs und seiner Vernetzung mit anderen Begriffen", "Kontinuität und Rezeption", "Literaturhinweise" (Sekundärliteratur).

Musik und Bildung 2005 Zeitschrift für Theorie und Praxis der Musikerziehung.

Sprech-Ton-Kunst Ulrich Kühn 2013-08-08 Das Interesse am Stellenwert der Stimme im Inszenierungsereignis wächst gegenwärtig rapide. Die Erforschung der historischen Bühnenstimme, ihrer Ästhetik und ihrer zentralen Funktion, verspricht hier wichtige Aufschlüsse: Daß Deklamationstheorie und Theaterpraxis einst die Sprechstimme als musikalisches Phänomen sui generis verstanden und implizit den durchs Tonsystem geprägten Musikbegriff ebenso problematisierten wie die Dichotomie von Sprechen und Singen, ist wenig bekannt. Eine Analyse, die sich dessen annimmt, muß sinnvollerweise interdisziplinär ansetzen - die vorliegende Untersuchung folgt deshalb der artistischen Sprechstimme überallhin, wo der Sprechton, mal mehr, mal weniger explizit, den Konnex mit der Tonkunst sucht. Das ist der Fall im Theoretischen wie im Praktischen der Sprechästhetik, in der Schauspielmusik wie in der Oper, im Drama wie im Musikwerk, auf der Bühne wie auf dem Podium. Von fundamentaler Bedeutung sind die vielfältigen Spielarten des Melodrams, indem sie jenen Konnex unmittelbar und gattungsübergreifend sinnfällig machen; ihre Geschichte wird daher, kontextbezogen, erstmals zusammenhängend erschlossen. Die doppelte Perspektivierung macht Verläufe sichtbar, die im

18. Jahrhundert einsetzen und im frühen 20. Jahrhundert variantenreich konvergieren: Vom stimmbetonten Reinhardt-Theater über den Sprechgesang der Diseusen bis zur musiktheatralischen Avantgarde tragen die Phänomene Spuren jener alten, vielfältig ausdifferenzierten Ansätze.

Theater als Musik David Roesner 2003

Vollkommenes Stimmideal? Beate Hiltner-Hennenberg 1996 Die Studie versucht der Entwicklung des Kunstgesangs, im engeren Sinne der solistischen Vokalmusik, in ihrer Abhängigkeit vom Wechsel der Qualitätskriterien nachzuspüren. Ausgehend von den ersten schriftlichen Überlieferungen bis ins 20. Jahrhundert hinein fielen auf dem Wege der Untersuchung wesentliche und beherzigenswerte Erkenntnisse an. Allerdings: Niemals gab es nur die einzige und ausschließlich richtige Methode des Lehrens und Übermittels, zu jeder Zeit gab es Ansichten über die Kunstfertigkeit der Stimme und das Ideal ihres Klangcharakters. Die Kriterien wechselten, aber die gewünschte Wirkung blieb gleich - eine intensive Ansprache von Herz und Seele.

Stimmbildung mit Kindern in Schule und Chor: Stimmphysiologische Übungen unter Beachtung der Besonderheiten der Kinderstimme Stephanie Görich 2014-03-06 Kinderstimmbildung ist überall da notwendig, wo mit Kindern gesungen wird - also nicht nur im Kinderchor, sondern auch in Singgemeinschaften oder im Schulmusikunterricht. Ziel ist es, die Kinderstimme zu pflegen und zu fordern. Das Wissen um deren stimmphysiologische Besonderheiten ist dabei unumgänglich. Das vorliegende Buch setzt sich mit den Fragen auseinander, die für diesen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der Kinderstimme notwendig sind: - Über welche Besonderheiten und Fähigkeiten verfügt die Kinderstimme? - Wie pflege ich sie, wie schade ich ihr? - Wie müssen stimmbildnerische Übungen aufgebaut sein? - Welche Werkzeuge und Methoden kann ich mich dabei bedienen? - Was sind konkrete Übungen, die ich mit Kindern durchführen kann? - Wie realisiere ich Kinderstimmbildung im Schulmusikunterricht? Stimmbildung mit Kindern wird für alle Beteiligten sowie für die Chor- oder Musikstunde zur Bereicherung, wenn der Verantwortliche sie richtig nutzt und umsetzt. Dabei trägt sie nicht nur zur Kinderstimmpflege bei, sondern fordert neben den stimmlichen Fähigkeiten auch die sozialen Kompetenzen und das Miteinander. So viel Zeit muss sein!"

European Music Catalogue 1993

Handbuch der Kinderstimmbildung Andreas Mohr 2014-12-10 Das "Handbuch der Kinderstimmbildung" wendet sich an alle, die mit Kindern singen. Der methodische Teil spricht in erster Linie Stimmbildner und Chorleiter sowie Studierende an, aber auch Schulmusiker, Kirchenmusiker und Lehrer für Elementare Musikpädagogik. Der ausführliche Übungsteil mit zahlreichen Notenbeispielen gibt Anregungen und Hilfen für die praktische Stimmbildungsarbeit mit Kindern. In jedem Kapitel findet man neben technischen Übungen auch Vorschläge, wie Stimmbildung in Spielhandlungen verpackt werden kann. Einen neuen Weg beschreitet der Autor mit Liedern und Liedausschnitten für die stimmliche Arbeit, bis zu speziell für dieses Buch komponierten "Stimmbildungsliedern". Auch nebenberufliche Chorleiter oder Pädagogen, die nicht über die entsprechende Ausbildung verfügen, erhalten hier wertvolle Ratschläge für das richtige Umgehen mit der Kinderstimme.

Vokale Performancekunst als feministische Praxis Marie-Anne Kohl 2015-10-31 Als Meredith Monk 1964 im Alter von 22 Jahren nach Downtown New York kam, tauchte sie in ein sich gerade neu formierendes Netzwerk innovativer Künstler_innen ein, die die Kunst und das Kunstverständnis in den USA und darüber hinaus tiefgreifend veränderten und bis heute prägen. Die vokale Performancekunst, als deren Pionierin Monk gilt, war eine der vielzähligen Kunstformen, die hier ihren Anfang fanden.

Anhand bisher größtenteils unveröffentlichten Archivmaterials stellt Marie-Anne Kohl erstmalig die Entwicklung von Monks Arbeiten dar, deren singuläres Schaffen bislang wissenschaftlich kaum untersucht wurde. Sie analysiert das künstlerische Kräftefeld Downtown und die feministische Performancekunst, die in musikwissenschaftlichen Abhandlungen zur experimentellen Musik der 1960er Jahre bislang so gut wie ignoriert wurden. Begleitende Stadtpläne bieten detailreiche Informationen über die zahllosen Räume Downtowns und visualisieren die beschriebenen künstlerischen Entwicklungen und Netzwerke.

Stimmklang und Freiheit Ulrike Sowodniok 2014-03-31 Die Stimme ist das Instrument, das uns den ganzen Tag zur Verfügung steht - Sprechen und Singen sind tief verwoben in unsere Alltagsgewohnheiten. In diesem Buch prägt Ulrike Sowodniok die körperlich-klangliche Spur der Stimme - den Stimmklang - als wissenschaftlichen Begriff. Mit dem Anspruch einer auditiven Wissenschaft, die auch die anderen Sinne mit einbezieht, verbindet sie ihre eigene Praxistheorie auf der Grundlage der »Lichtenberger angewandten Stimmphysiologie nach Gisela Rohmert« mit Fragestellungen der Kulturen des Performativen, Sound Studies, Psychologie, historischen Anthropologie u.a. Im Zentrum steht dabei die Selbstwahrnehmung der stimmlichen Freiheit und ihrer Vernetzungen.

Musical Acoustics, Neurocognition and Psychology of Music Bader Rolf (ed./Hrsg.) 2009 The volume presents current research in the field of Systematic Musicology at the Institute of Musicology, University of Hamburg. Internationally leading research like the unique 'Acoustic Camera' developed at the Institute or a real-time hardware implementation of Physical Modeling as well as important contributions to the field of Musical Neurocognition and Psychology, like Forensic Music Psychology, or the development of a Syllogistic Music Theory addresses hot topics in Systematic Musicology today. Der Band präsentiert die aktuelle Forschung der Systematischen Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft, Universität Hamburg. Bei der international führenden Forschung, wie etwa der weltweit größten 'Akustischen Kamera', welche am Institut entwickelt wurde, oder der Echtzeit-Hardware-Implementierung von physikalischer Modellierung wie auch bei wichtigen Beiträgen auf den Gebieten der Musikalischen Neurokognition und Musikalischen Psychologie, z.B. der Forensischen Musikpsychologie oder der Entwicklung einer Syllogistischen Musiktheorie, handelt es sich um Schlüsselthemen heutiger Musikwissenschaft.

Warum sinkt mein Chor? Thomas Schuster 2021-07-08 Chorleiter, insbesondere von Laienchören, sind häufig mit der Frage befasst, warum der Chor in der Stimmung absinkt, und wie dem Sinken entgegengewirkt werden kann. In der Literatur sind oft nur kurze und unzureichende Antworten zu finden. Dieses Buch präsentiert eine detaillierte Betrachtung verschiedener Mechanismen und zeigt Lösungsstrategien auf. Entscheidend ist, dass nie nur eine Ursache allein im Fokus stehen darf. Wesentliche Ansatzpunkte sind Effekte, die auf den Stimmungssystemen basieren - sogenannte Kommarückungen - sowie gesangstechnische Probleme. Der Chorleiter muss also ein Stück weit Musiktheoretiker und Stimmbildner zugleich sein.

Studien zum Einfluss instrumentaler auf vokale Musik im Mittelalter Stefan Morent 1998

Schallkunst Julia Kursell 2003

Bibliographic Guide to Music New York Public Library. Music Division 1995

Lexikon Neue Musik Jörn Peter Hiekel 2016-09-06 Die Neue Musik seit 1945. Das Lexikon zeigt,

jenseits von ästhetischen Wertungen, den großen Facettenreichtum der Neuen Musik. In einem breit aufgefächerten lexikalischen Teil werden die Verästelungen der neueren und neuesten Musikgeschichte umfassend erläutert: mit Sachartikeln u.a. zu Theorie, Formen und Gattungen, Instrumenten und Ensembles, Regionen, Medien, Interpretation und Aufführung. Darüber hinaus stellen namhafte Autoren in neun Essays die musikgeschichtlichen Zusammenhänge dar und reflektieren Grundfragen der Neuen Musik. Der Horizont des Bandes reicht einerseits über den europäischen Kontext, andererseits auch über den der musikalischen Avantgarde deutlich hinaus.

Stimmen, Klänge, Töne Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Kongress 2002